

STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -
Wiedergutmachung

12466


REGIS GmbH

Art.-Nr. 37160-HAM3
Einschlagmappe gemäß ISO 16245

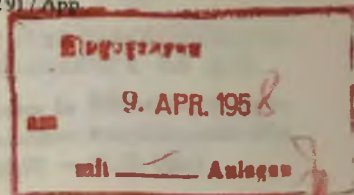
26 Hamburg 13, den 27. März 1958
Hartungstraße 5
Tel. 441291 / App

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

(mit zwei beglaubigten Durchschriften)



In der Rückerstattungssache

Richard Janowitz
Nachlaß
(Rae.Dr.Samson,Seidl,
Michelsen)

./.

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

- Z 20 312 -2 -

ergibt sich aus der dem Antragsgegner vorliegenden Abschrift der Ankaufsquittung, daß die beanspruchten Gold-, Silber- und Schmucksachen abgeliefert worden sind. Der Bruttoerlös betrug RM 280,--.

Nach einem weiter vorliegenden Schreiben der Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg vom 6. 4. 1939 sollten diese Wertgegenstände jedoch dem Erblasser zurückgegeben werden. Ob und inwieweit dies erfolgt ist, geht aus den hier vorliegenden Unterlagen nicht hervor.

Der Antragsgegner hält Beweisaufnahme für erforderlich und beantragt, die Sache an die Wiedergutmachungskammer zu verweisen.

Der Antragsgegner hat die noch vorhandene Devisenakte angefordert und wird sie nach Eingang und Einsichtnahme nachreichen.

Vorsorglich wird dem Rückerstattungsanspruch widersprochen.

Im Auftrag

(Frischert)

Oberregierungsrat

1) Proj. an Abt. z. K.
2) Kreisen

Ausgefertigt am 11. April 1958
Gelesen am
Abgesandt am 17. April 1958

10.4.58

2
m.

Oberfinanzdirektion Hamburg

- J 88 -UA 3- BV 41/412 -

Hamburg 13, den 8. Mai 1958
Hartungstraße 5
Tel. 44 1291 / App. 33

195 8

Eingegangen: 14. Mai 1958

Besitz m. 1 Akte

Rückerstattungsreferat:
Magdalenenstr. 64 a+b

Versprache in Rückerstattungs-
angelegenheiten: Magdalenenstr. 64a
(8.00 — 13.00 Uhr.)

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz (mit zwei begl. Durchschriften)

Anl.: 1 Akte

In der Rückerstattungssache

- Z 20 312 -2-

WiK 151/58

Paula Janowitz
(RAe. Dr. Samson, Seidl,
Michelsen)

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

überreicht der Antragsgegner im Nachgang zu seinem Schriftsatz vom 27.3.1958 die noch vorhandene Devisenakte mit der Bitte, diese nach Abschluss des Rückerstattungsverfahrens unmittelbar an die Gruppe Devisenüberwachung der Oberfinanzdirektion Hamburg zurückzugeben.

Wenn sich auch aus Bl. 67 der überreichten Devisenakte ergibt, dass die Gemeindeverwaltung der Hansestadt Hamburg mit Schreiben vom 6.4.1939 bei der öffentlichen Ankaufsstelle Hamburg, Gothenstraße 10, eingelieferte Sachen freigegeben hat, so dürfte d.E. doch unterstellt werden können, dass die in der Ankaufsquttung vom 22.4.1939 (Bl. 73 d.Dev.Akte) aufgeführten Silbersachen nicht unter die Freigabe gefallen und auch nicht herausgegeben worden sind. Dies folgt daraus, dass die Ankaufsquttung nach dem genannten Schreiben ausgestellt worden ist. Ausserdem sind verschiedene Anträge auf Verwertung des Ankaufserlöses gestellt worden (z.B.: Bl. 83 d.Dev.Akte).

Dem Rückerstattungsanspruch wird deshalb insoweit nicht mehr widersprochen.

Der Antragsgegner würde zur beschleunigten Erledigung dieser Rückerstattungssache einer Schadensersatzfestsetzung bis zur Höhe von 2.400,-- DM nicht widersprechen.

Sollte die Antragstellerin mit der vorgeschlagenen Regelung nicht einverstanden sein, wird beantragt,

die Sache zur Beweisaufnahme an die
Wiedergutmachungskammer zu verweisen.

Hinsichtlich des weitergehenden Anspruchs bedarf es zunächst der Klärung der Aktivlegitimation. Die Abschrift der Ankaufsquttung Nr. 3550 vom 13.12.1940 befindet sich auf Bl. 161 der Devisenakte. Die Silbersachen sind aus dem Nachlass Clara Lassally abgeliefert worden.

Die

Vorsorglich wird der Rückerstattung widersprochen.

Im Auftrag

(Sanfirt)
VA (Assessor)

den 16. Juli - 1958 10 1/2 U


Hamburg, den 24. Juni . 1958.

Wiedergutmachung

Waukegan

2 x 900. n. 1023

26. 6. 58



26.6.58

Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg, den 16. Juli 1958

Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: WiK 151/58

Z. 20 312 - 2 -

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

~~Landgerichtsdirektor~~

als Vorsitzender

Landgerichtsrat

Dr. Warmbrunn,
als Einzelrichter,

~~als Beisitzer~~

Justizangestellter
Kasimir,

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle.

der Paula Janowitzer geb. Lassally,
Rio de Janeiro, Brasilien, Rua Joaquim Martinho 700,

Antragstellerin,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. M. Samson, Seidl
und Michelsen, Hamburg 1,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister für
Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion
Hamburg, Hamburg 13, Hartungstraße 5,
Aktenzeichen: -J 88-UA 2-BV 32/324-

Antragsgegner,

erschienen bei Aufruf

für Antragsteller RA. Seidl

für Antragsgegner Reg. Ass. Seifert.

Die Parteivertreter schließen folgenden

Teil-Vergleich:

Der Antragsgegner ~~Deutschland~~ verpflichtet sich, als Schadens-
ersatz für die gemäß der Quittung Nr. 16 der öffentlichen
Ankaufsstelle der Gemeindeverwaltung der Freien und Hanse-
stadt Hamburg vom 22. April 1939 - Originalblatt 73 der
Devisenakte F betreffend Richard Janowitzer und Frau Paula
Janowitzer geb. Lassally -
den Betrag von 2.400,-- DM (zweitausendvierhundert Deutsche
Mark) zu zahlen.

Dr. Edgar Wiegers
Dr. Kurt Mittelstein
Hans Paetow
Rechtsanwälte

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank - Girozentrale

Postscheckkonto: Hamburg 925 17
alle Konten unter
Dr. Edgar Wiegers Anwaltsgemeinschaft

Hamburg 36, den 29. August 1958
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 34 87 55



An das Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

57 033

W/K

Z 20 312 -2-

WiK 151/58

Betr. Rückerstattungssache Frau Paula Janowitzer

Im Laufe des vorerwähnten Rückerstattungs-
verfahrens hat sich ergeben, dass ausser dem
Anspruch der Antragstellerin aus eigenem Recht
noch ein weitergehender Anspruch wegen Ablieferung
von Silbersachen aus dem Nachlaß der Mutter
der Antragstellerin, Frau Clara Lassally besteht.

Die Erblasserin Frau Clara Lassally ist
ausser von ihrer Tochter Frau Paula Janowitzer
auch von ihren Söhnen Edgar Lassally und Franz
James Lassally beerbt worden. Die von mir in
ihren Wiedergutmachungssachen vertretenen Erben
der Herren Edgar und Franz Lassally sind:

Frau Alice Lassally - Witwe des Herrn Edgar Lassally
Frau Ellen Nijkerk - Witwe des Herrn Franz Lassally
Herr Günter Lassally - Sohn des Herrn Franz Lassally.

Namens der vorerwähnten Erben der Herren
Franz und Edgar Lassally trete ich hiermit dem
Verfahren, soweit es sich um die Ablieferung von
Silbersachen aus dem Nachlass Clara Lassally handelt,
bei.

Für die Antragsteller
Der Rechtsanwalt

Wiegmann

Erwidern :

In Sachen . . .

wird zu dem Schriftsatz vom 29. August 1958 darauf
hingewiesen, dass z. Zt. nicht geprüft werden kann,
ob die bisherige Anmeldung die weiteren Ansprüche
umfasst. Es fehlt bisher ein urkundlicher Nachweis der
Erbfolge nach Clara Lassally und an Vorlegung einer Voll-
macht auf Ihre Rechtsanwaltsfirma.

Hbg, den 3. September 1958.

Vorgelegt nach Fristablauf:

Hamburg, den

29. SEP. 1958

Vorgelegt nach Fristablauf:

Hamburg, den

21. OKT. 1958

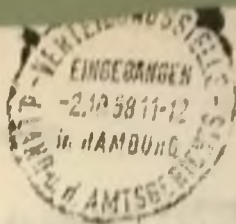
Dr. Edgar Wieggers
Dr. Kurt Mittelstein
Hans Pastow
Rechtsanwälte

Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg
Hamburgische Landesbank - Girozentrale

Postcheckkonto: Hamburg 925 17
alle Konten unter
Dr. Edgar Wieggers Anwaltsgemeinschaft

W/K

57 033



Hamburg 36, den
Neuer Wall 10 II., „Gutruf-Haus“
Fernruf: Sammel-Nr. 24 67 55

1. Oktober 1958

An das Landgericht Hamburg
Wiedergutmachungskammer

1. WIK 151/58

Z 20 312 -2-

2. 1/ abge.

In Sachen

7.10.58

1/ für Wiedergutmachung des O.F.G.

2/ für Wiedergutmachung

3. Okt. 58.

Frau Paula Janowitz gegen Deutsches Reich
hier betreffend das Verfahren wegen Ablieferung
von Silbersachen aus dem Nachlass von Frau Clara Lassally
nehme ich hiermit die mit Schriftsatz vom 29. August 1958
geltend gemachte Beteiligung von
Frau Alice Lassally
Frau Ellen Nijkerk
Herrn Günter Lassally
seitens meiner oben aufgeführten Auftraggeber zurück.

Rechtsanwalt

3